

-Konzept-

Haus der Jugend Bramfeld

Herthastraße 16, 22179 Hamburg



Dezember 2017



Inhalt

	Vorwort und rechtliche Grundlagen.....	3
1.	Haus der Jugend Bramfeld	4
2.	Mitarbeiter.....	4
3.	Stadtteil Bramfeld.....	5
4.	Zielgruppe.....	5
5.	Ziele.....	5
6.	Zielerreichung.....	6
7.	Arbeitsinhalte.....	6
8.	Maßnahmen.....	8
9.	Praktikanten.....	8
10.	Öffentlichkeitsarbeit.....	8
11.	Kooperationen.....	8

1. Vorwort

Das Haus der Jugend Bramfeld (später kurz HdJ) ist eine offene Freizeit-, Erziehungs- und Bildungsstätte für Kinder, Jugendliche und Jungerwachsene des Bezirksamts Wandsbek/Freie und Hansestadt Hamburg. Darüber hinaus steht das HdJ allen Altersgruppen offen. Das HdJ ist überparteilich. Im HdJ ist kein Platz für Diskriminierung, Extremismus, Intoleranz, Sexismus und Mobbing. Die Angebote sind grundsätzlich offen für alle jungen Menschen unabhängig von sozialer Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Weltanschauung, religiöser Zugehörigkeit, Nationalität, ethnischer Gruppierung, jugendkultureller Ausrichtung oder Behinderungen.

Bei Angeboten für spezielle Zielgruppen, wie geschlechtsspezifischer Arbeit, sind Ausnahmen möglich.

Rechtsgrundlage ist §11 SGB VIII

§11(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

und die Globalrichtlinien GR J 2/10 vom 14.12.2010 (Auszug)

Niedrigschwelligkeit:

Die Angebote können in der Regel ohne bürokratische und personelle Barrieren und ohne Anmeldung besucht werden. Eine angemessene Eigenbeteiligung der Teilnehmenden an den Kosten kann insbesondere für Verpflegung, Ausflüge und Reisen erhoben werden.

1. Haus der Jugend Bramfeld

Das städtische Haus der Jugend Bramfeld wurde 1965 eröffnet. Der Träger ist das Bezirksamt Hamburg Wandsbek.

Es liegt direkt am Bramfelder Marktplatz.

Das Haus ist eine große Einrichtung, im Vergleich mit den andern Jugendeinrichtungen im Bezirk Wandsbek.

Hausfläche: 1220 qm (ohne Hausmeisterwohnung)

Grundstück: 4650 qm

Folgende Räumlichkeiten stehen zur Verfügung:

Sporthalle	163 qm
Clubraum	150 qm
Musik-Tonstudio	98 qm (inkl. Probenraum)
Hauptsaal mit Bühne	157 qm
Medienwerkstatt	20 qm
Mädchenraum	20 qm
Eltern-Kind-Zentrum	71 qm
Kreativwerkstatt	31 qm
offene Küche mit Tresen	14 qm

und viele Flure mit Spiel- und Sitzmöglichkeiten

Der Clubraum hat einen Tresenbereich, Billardtisch, Tischtennisplatte, Dartautomat, Airhockey-Tisch, viele Gemeinschaftsspiele und gemütliche Sitzecken. Im Saal gibt es noch einen Billardtisch und eine Tischtennisplatte.

Die Ausstattung der meisten Räume lässt eine multifunktionale Nutzungen zu.

Es gibt noch einen Sportplatz, einen Basketballkorb und einen Innenhof mit Sandkiste und Sitzmöglichkeiten für die Eltern-Kind-Gruppen auf dem Gelände.

Die Finanzierung läuft über die Stadt Hamburg, zusätzlich werden Spenden eingeworben. Auch der Förderverein „Haus der Jugend Bramfeld e.V.“ unterstützt das Haus finanziell und ideell.

2. Mitarbeiter

Das Haus hat vier volle Stellen für pädagogische Mitarbeiter.

1 Leitungsstelle (Soz.Päd, 39 Std.)

3 Erzieher-stellen (39 Std.), davon sind 2,8 besetzt

Es sind z.Z. zehn Honorarkräfte für das Haus tätig.

Der Hausmeister arbeitet 8 Std. in der Woche.

3. Der Stadtteil Bramfeld

In Bramfeld leben knapp 52.000 Einwohner auf einer Fläche von 10,1 km². Der Stadtteil ist in Bramfeld Süd und Bramfeld Nord unterteilt.

Der Anteil an Minderjährigen liegt bei 14,2%, der Ausländeranteil beträgt 10,2%, Hartz IV Empfänger liegen ebenfalls bei 10,2% und der Arbeitslosenanteil beträgt 5,7%.

Bei den Hilfen zur Erziehung liegt Gesamt-Bramfeld unter dem Hamburger Durchschnitt; in Bramfeld Süd, in dem sich auch das Haus der Jugend befindet, allerdings darüber. Jedes fünfte Kind unter 18 Jahren in Bramfeld lebt in einem Alleinerziehendenhaushalt. Die Einwohner Bramfelds entsprechen aus soziologischer Sicht eher der unteren und mittleren Mittelschicht.

Es besteht ein dichtes Netz an Schulen: Grundschulen, Gymnasien, Stadtteilschulen, Regionalen Bildungs- und Beratungszentrum (ReBBZ) (ehemals Förderschule), für das Einzugsgebiet der Stadtteile Bramfeld, Steilhoop, Farmsen und Barmbek.

Es gibt in Bramfeld u.a. ein Freibad, ein Einkaufszentrum, einen Sportverein, ein Kulturzentrum und ein Umweltzentrum.

Offene Jugendarbeit wird in Bramfeld hauptsächlich vom Haus der Jugend angeboten. Es gibt noch das HOT der Simeon-Gemeinde in Bramfeld Nord, die Einrichtung Lass 1000 Steine rollen für Suchtgefährdete Jugendliche und die Jugendgruppen der Kirchengemeinden.

4. Zielgruppe

Klientel des HdJ sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 10-27 Jahren. Der Besucherschwerpunkt liegt bei 10-21 Jahren.

Des Weiteren bieten wir Gruppen für Eltern mit Kindern von 0-6 Jahren.

5. Ziele

Wir fördern:

- selbstständiges Handeln und Denken
- vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- gewaltfreie Kommunikation
- Stärkung eigener Ressourcen
- Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen
- Integration und Inklusion

Wir vermitteln Werte wie:

- Respekt gegenüber jedem Lebewesen und dem Eigentum Anderer
- Ehrlichkeit
- Empathie
- Toleranz

6. Zielerreichung

1. Wir erreichen die Ziele, indem wir:

- die Werte vorleben
- uns unserer Vorbildfunktion bewusst sind
- Dinge ansprechen
- uns selbst reflektieren
- Partizipation fördern

Wir verpflichten uns mindestens einmal jährlich an Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

7. Arbeitsinhalte

Unsere Schwerpunkte in der täglichen Arbeit liegen in den Bereichen:

Offene Arbeit

Für uns ist die offene Arbeit das Zentrum, um das sich alles dreht. Wir möchten den Kindern und Jugendlichen Raum für Ihre Interessen und Bedürfnisse geben.

Wie im Vorwort erwähnt, findet bei uns ein niedrighschwelliges Angebot statt. Das bedeutet für uns, dass unsere Angebote leicht zugänglich und ohne großen Hürden zu nehmen sind. Wir bieten unserem Klientel die Möglichkeit Räume und Angebote individuell, persönlich und spontan zu nutzen.

Musik

Musik ist eine Kommunikationsmöglichkeit, die über verschiedene Sprachen, ethnische Zugehörigkeit oder Religion verbindet. Gemeinsames Musizieren stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Beim Erlernen eines Musikinstrumentes wird die Auffassungsgabe und die Augen-Hand und Augen-Fuß-Koordination trainiert. Das Zusammenwirken beider Gehirnhälften wird durch Musik positiv beeinflusst. Eigenschaften wie Konzentrationsfähigkeit werden verbessert.

Wir bieten Schlagzeug- und Klavierunterricht an. Im Haus befindet sich ein Tonstudio, das für Aufnahmen genutzt werden kann.

Theater

In unseren Theaterkursen spielen wir kleine Szenen, Improvisationstheater und abendfüllende Stücke. Beim Theaterspielen können sich die Mitspieler mit Anderen in einer Gruppe auszuprobieren. Sie erfahren, dass die Gruppe sie braucht, sie aber auch die Gruppe zum Gelingen einer Aufführung benötigen.

Die Mitspieler erweitern zunehmend ihre Ausdrucksmöglichkeiten und durch Mimik, Gestik und Sprache unterschiedliche Empfindungen zu gestalten und anderen mitzuteilen. Indem man in neue Rollen schlüpft, werden Hemmungen abgebaut. Der Sprachschatz erweitert sich, Selbstbewusstsein und Persönlichkeitsentwicklung werden gestärkt.

Medienarbeit

Medien in jeglicher Form sind in unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken, ob es soziale Netzwerke, WhatsApp, Youtube, Spielekonsolen oder Smartphones sind. Kinder und Jugendliche sind häufig überfordert oder kaum in der Lage Medien richtig, gezielt und ausgeglichen einzusetzen.

Unser Medienangebot ist darauf ausgerichtet, Medienkompetenzen zu vermitteln und Medien in unterschiedlichsten Formen kreativ einzusetzen. Z.B. eigene Ideen in einen Film zu verwandeln, Hörspiele zu produzieren oder sich kritisch mit dem Thema Medien auseinanderzusetzen.

Mädchenarbeit

Mädchenarbeit ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit im Haus der Jugend Bramfeld. Wir verfügen über eine feste Mädchengruppe und einen offenen Mädchentreff für Mädchen ab 14 Jahren.

Wir möchten den Mädchen vermitteln, wie wichtig es ist, eigene Bedürfnisse und Interessen zu erkennen und diese auch umzusetzen. Außerdem stärken wir das Selbstwertgefühl. Wir vermitteln den Mädchen, dass Sie die gleichen Chancen, Möglichkeiten und Rechte haben wie Jungen.

Sport

Schlechte Ernährung und Bewegungsmangel ist in der heutigen Zeit ein großes Thema, nicht nur bei Erwachsenen. Daher ist es uns ein Anliegen, dem Trend entgegenzuwirken und Sport als Schwerpunkt unserer täglichen Arbeit zu etablieren. Zudem fördert, gerade Mannschaftssport, die Teamfähigkeit, Fairness und die Fähigkeit sich an Regeln zu halten. Die Ausstattung unseres Hauses ermöglicht es uns durch eine eigene Sporthalle ein vielfältiges Bewegungsangebot bereit zu stellen.

Unser erweitertes Angebot umfasst unter anderem:

- Eltern-Kind Angebote
- Beratung für Jugendliche und Gesprächsangebote mit Eltern
- Jungenarbeit
- Ferienprogramme

Veranstaltungen

- Musik- und Theaterveranstaltungen in unserem Veranstaltungssaal „Provisorium“ für alle Altersstufen
- Lange Nacht des Hauses

- Tag der offenen Tür
- Weihnachtsfeier
- diverse Kooperationsveranstaltungen

8. Maßnahmen

Bei Regelverstößen und Grenzüberschreitungen reagieren wir individuell der Situation und dem Gegenüber entsprechend.

Wir suchen immer erst das Gespräch mit dem betreffenden Besucher und bieten ggf. eines unserer drei Gesprächsmodelle an. Hausverbot ist die letzte mögliche Instanz.

9. Praktikum

Wir bieten Praktikumsplätze für Erzieher in der Ausbildung und Studenten der Sozialen Arbeit.

10. Öffentlichkeitsarbeit

Wir engagieren uns im Stadtteil und nehmen an stadtteilpolitischen Gremien teil. Wir präsentieren uns über Online- und Printmedien, sowie über unser Monatsprogramm.

11. Kooperationen

Kooperationen ermöglichen es, eingeschränkte Ressourcen zu optimieren und sich gegenseitig zu unterstützen und zu ergänzen.

Das HdJ Bramfeld kooperiert mit verschiedenen Institutionen, unter anderem mit weiterführenden Schulen, Kirchen, Kulturinstitutionen, Vereinen, sowie Organisationen im Stadtteil und über diesen hinaus.

Hierzu kommt der generationsübergreifende Ansatz.

Es ist in einigen sozialen Einrichtungen zu beobachten, dass die jeweiligen Zielgruppen eine mehr oder weniger starke Isolation gegenüber anderen Subkulturen erfahren, z. B. Behinderteneinrichtungen, Seniorenheimen aber auch Jugendeinrichtungen, wie wir es sind. Hieraus resultiert eine Zunahme der negativen gemeinsamen Verhaltensmerkmale, die zwar binnen der Zielgruppe akzeptiert werden, jedoch innerhalb unserer Gesellschaft durch mangelnde Toleranz, oder Vorurteile gegenüber anderen Generationen negativ sanktioniert wird. Hier stoßen Subkulturen oftmals auf Ablehnung und Unverständnis, weil es keinen Freiraum und keine Begegnungsmöglichkeiten in ihrem Stadtteil gibt.

Selbstverständlich soll und muss es weiterhin eine zielgruppenorientierte Arbeit in Institutionen geben. Dieses ist in vielen Gruppen eine Grundvoraussetzung für eine sinnvolle pädagogische Arbeit.